

## SOZIALES

## SoVD-Landesverband bei CDU-Anhörung Gegen den Ärztemangel



**Der SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. setzt sich für eine wohnortnahe Versorgung durch Hausärzte ein.**

In Deutschland fehlen der Kassenärztlichen Bundesvereinigung zufolge mehr als 3.600 niedergelassene Ärzte. Niedersachsen ist von dieser Problematik besonders betroffen.

In einer Anhörung hat sich nun die niedersächsische CDU-Fraktion gemeinsam mit dem SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. sowie anderen Verbänden und Institutionen zum Stand der Hausärzteversorgung in Niedersachsen ausgetauscht.

„Viele Maßnahmen gegen den Ärztemangel sind bereits eingeleitet worden. Wichtig ist für uns, dass eine wohnortnahe Versorgung gewährleistet sein muss. Gerade in einem Flächenland wie Niedersachsen muss die Ausdünnung von Arztpraxen unbedingt verhindert werden“, erläutert Edda Schliepack, 2. Vorsitzende des SoVD-Landesverbandes Niedersachsen e.V.: „Außerdem wurde ein Problem nicht ausreichend berücksichtigt - nämlich die medizinische Versorgung von Menschen mit einem geringen Einkommen. Auch in sozialen Brennpunkten fehlen Haus- und Kinderärzte.“

Scheinbar gebe es bei den Ärzten eine Tendenz, sich dort nie-

derzulassen, wo wohlhabende Privatversicherte leben. „Diese Tatsache kann auch in Gegenden mit einkommensschwacher Bevölkerung zu einer bedenklichen Unterversorgung führen“, gibt sie weiter zu bedenken.

Außerdem setzt sich der SoVD in diesem Zusammenhang dafür ein, dass die Vergütungssysteme der gesetzlichen und privaten Krankenversicherung zusammengeführt werden.

„Wenn für Privatversicherte in vielen Fällen ein doppelt so hoher Betrag gezahlt wird wie für gesetzlich Versicherte, ist natürlich für die Ärzte auch ein Anreiz gegeben, sich dort niederzulassen, wo die Bevölkerung einkommensstark ist. Das muss dringend geändert werden, um eine Zweiklassenmedizin zu verhindern“, fordert Schliepack.

Insgesamt gebe es bereits eine Reihe von interessanten Vorschlägen. So etwa die Überprüfung der Planungsbezirke, damit die Verteilung von Arztpraxen besser gesteuert werden könne. „Wichtig ist, dass alle Beteiligten jetzt handeln, denn alle Prognosen sagen einen Ärztemangel voraus, in einigen Gebieten besteht er bereits“, fasst Schliepack zusammen.

## Die Serie im Niedersachsen-Echo: SoVD-Mitglieder im Landtag Mitgliedschaft vom Vater übernommen

Sparkassenbetriebswirt, Landtagsabgeordneter, Hobby-Jäger und SoVD-Mitglied - Wilhelm Heidemann aus Neustadt am Rübenberge ist alles zusammen. Das Niedersachsen-Echo sprach mit dem 63-jährigen CDU-Politiker während einer Sitzungspause im Landtag Herr Heidemann, Sie sind schon seit 1973 Mitglied im SoVD. Wie kam es damals zur Mitgliedschaft?

Das ist eigentlich ganz einfach. Meine Eltern hatten in meinem Heimatort eine Gastwirtschaft und dort fanden die Versammlungen des damaligen Reichsbundes statt. Mein Vater war natürlich auch Mitglied und als er 1973 starb, ging die Mitgliedschaft quasi auf mich über. Obwohl ich die Gaststätte nicht fortgeführt habe, bin ich dem SoVD seitdem treu geblieben. Wie ist Ihr aktueller Kontakt zum SoVD, insbesondere seit Ihrer Wahl in den Landtag im Jahre 2003?

Seit 1972 mache ich schon Kommunalpolitik, war bis vor einhalb Jahren Ortsbürgermeister in Neustadt-Schneeren und bin noch immer in der Versammlung der Region Hannover. Darum hatte ich auf vielen Ebenen Kontakt zum Verband. Vom SoVD wurde ich über Vieles im Bereich des Sozialen informiert, auch über die Sorgen und Nöte der Menschen, und konnte mein politisches Handeln danach ausrichten. Gerade dieser Kontakt hat mir als Haushaltspolitiker immer wieder bewusst gemacht, dass soziale Belange bei allen finanziellen Zwängen nicht zu kurz kommen dürfen. Als Sprachrohr derer, die sich sonst nur schwer artikulieren können, ist der SoVD enorm wichtig.

Wie ist Ihre Sichtweise als Betriebswirt und Schatzmeister der CDU-Fraktion auf die Sozialpolitik im Lande?

Die ist aus meiner Sicht sachverständig und sehr ausgewo-



Wilhelm Heidemann im Leine-Restaurant des Landtages.

gen. Das begann mit Frau von der Leyen und setzte sich mit Frau Ross-Luttmann fort, die dabei eigene Schwerpunkte gesetzt haben. Ich hoffe, dass Frau Özkan es so ausrichten kann, dass die Sozialpolitik weiter einen hohen Stellenwert genießt. Allerdings werden die aktuellen Sparzwänge das nicht leicht machen. Aber es muss immer so sein, dass es einigermaßen sozialgerecht zugeht. Wer sich selbst nicht helfen kann, dem muss geholfen werden. Ich habe es zum Beispiel als sehr wohltuend empfunden, dass es bei den Renten keine Kürzungen gegeben hat.

Für die Region arbeiten Sie im Aufsichtsrat der Zoo Hannover GmbH mit. Wie stehen Sie zur derzeitigen Diskussion um ein Sozialticket?

Der Zoo hat ja in der jüngeren Vergangenheit ein völlig neues

Gesicht bekommen. Das begeistert die Menschen und lockt Besucher an. Ich halte es für richtig, dass deshalb ein angemessener Eintrittspreis verlangt wird. Bestimmte Tickets wie die Jahreskarte bieten aber auch Preisvorteile. Auch über günstige Tarife für Nachmittags-Besuche könnte man nachdenken. Ein Sozialticket als solches lehne ich ab. Es wäre auch sehr schwer, hier genaue Grenzen der Bedürftigkeit zu ziehen. Eine Frage zum Abschluss: Wohin fahren Sie in den Sommerurlaub?

Im Moment ist meine Freizeit von meinem neuen Hobby, der Jagd, ausgefüllt. Im September reise ich mit einer Gruppe nach Norwegen zur Elchjagd. Urlaub mit meiner Frau planen wir kurzfristig. Vielleicht reisen wir im August noch für eine Woche in die Steiermark.

**„SoVD - Sag's weiter!“ -  
Mitgliederwerbung  
im SoVD**



**Empfehlen  
Sie den SoVD  
Freunden, Bekannten  
und Kollegen.**

**Als Dankeschön erhalten Sie von  
uns eine „Tchibo“-Geschenkkarte  
im Wert von zehn Euro!**

**Weitere Informationen gibt es in Ihrem  
SoVD-Beratungszentrum vor Ort oder  
im Internet unter [www.sovd-nds.de](http://www.sovd-nds.de).**

## Der SoVD gratuliert Geburtstage

Der SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. kann erneut fünf Mitgliedern zu ihren hohen Geburtstagen gratulieren.

Luise Feldtmann vom Ortsverband Estebürrge feierte am 29. März 2010 schon ihren 96. Geburtstag und ist 1948 dem Verband beigetreten. Im SoVD-Ortsverband Blumlage-Altstadt konnte ebenfalls eine Jubilarin Geburtstag feiern. Am 8. Mai 2010 wurde Margarete Limbacher auch 96 Jahre alt. Die Seniorin trat 1950 in den SoVD ein. Auch Marie Rotermond aus dem Ortsverband Heemsen gehört zu den Jubilaren und wurde am 24. Juni 2010 91 Jahre alt. Sie ist seit 1950 Mitglied im Verband. Auch im SoVD-Ortsverband Beckdorf konnte ein langjähriges SoVD-Mitglied seinen Geburtstag feiern. Am 22. Mai 2010 wurde Johann Makoschey 90 Jahre alt. Er trat vor fast 60 Jahren dem Verband bei. Vor ebenfalls 60 Jahren wurde Richard Merfort aus dem Ortsverband Braunschweig-Petritor Mitglied. Er konnte am 14. Mai 2010 seinen 88. Geburtstag begehen.

Der Landesverband wünscht den Jubilaren und allen anderen Geburtstagskindern im Verband alles Gute und vor allem Gesundheit!



**An der Spitze des Landessozialgerichtes Niedersachsen-Bremen hat es einen Wechsel gegeben. Nachdem Monika Paulat (Bild) das Gericht seit 2002 als Präsidentin geleitet hatte, übernahm nun Peter Heine als ihr Nachfolger das Amt. In einer offiziellen Feierstunde, an der auch der SoVD-Landesvorsitzende Adolf Bauer teilnahm, wurde Paulat verabschiedet und Heine in sein neues Amt eingeführt. Heine ist bereits seit 1987 als Richter und seit 1997 im Niedersächsischen Justizministerium tätig. Paulat, die ihren Richterdienst 1978 in Niedersachsen begonnen hatte und später Direktorin der Sozialgerichte in Oldenburg und Hannover war, wechselt als Präsidentin an das Landessozialgericht Berlin-Brandenburg.**

## Impressum

SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V.  
Herschelstr. 31, 30159 Hannover  
Tel.: (0511) 70 148 0  
Fax: (0511) 70 148 70  
[www.sovd-nds.de](http://www.sovd-nds.de)  
E-Mail: [presse@sovnd-nds.de](mailto:presse@sovnd-nds.de)

**Redaktion:**  
Stefanie Jäkel  
Tel.: (0511) 70 148 54  
Christian Hoffmann (Leitung)  
Tel.: (0511) 70 148 69

**Bildbearbeitung und Grafik:**  
Barbara Dräger  
Tel.: (0511) 70 148 38

Für unverlangt eingesandte Texte und Fotos wird keine Gewähr übernommen.

**Vertrieb und Druck:**  
Zeitungsdruck Dierichs, Kassel